



ANTRAG

Antragsteller*in: Marko Trstenjak, Luca Modl, Peter Mešnik

Tagesordnungspunkt: 11.2. Weitere Anträge

A16: Izginjanje - eine Minderheit in Österreich verschwindet

Antragstext

- 1 **1918.** Slowenischsprachige Bevölkerung in Kärnten: **ca. 60.000**
2 Der Erste Weltkrieg ist vorbei, der Vielvölkerstaat Österreich-Ungarn zerbricht.
3 In Südkärnten kommt es zu einer Volksabstimmung. Fast 60% der örtlichen
4 Bevölkerung entscheiden sich für Österreich, werden jedoch bald enttäuscht und
5 die Minderheit wird weiter unterdrückt.
- 6 **1955.** Slowenischsprachige Bevölkerung in Kärnten: **ca. 40.000**
7 Der Zweite Weltkrieg ist vorbei, Österreich hat mit dem Staatsvertrag seine
8 Unabhängigkeit wiedererlangt. Vor allem die Bestimmungen bezüglich der
9 Neutralität brennen sich in das kollektive Gedächtnis Österreichs ein. Die
10 Rechte der slowenischen und kroatischen Minderheiten, die Artikel 7 dargelegt
11 werden, sind den meisten jedoch weniger bekannt.
- 12 **1972.** Slowenischsprachige Bevölkerung in Kärnten: **ca. 20.000**
13 Ortstafelsturm. Unter Bundeskanzler Kreisky werden für 205 Ortschaften 2-
14 sprachige Ortstafeln aufgestellt. Viele von ihnen werden schon in der ersten
15 Nacht beschmiert oder demontiert, die Gendarmerie schaut zu und die Kärntner
16 Landesregierung bekommt Bombendrohungen.
- 17 **2020.** Slowenischsprachige Bevölkerung in Kärnten: **ca. 10.000**
18 Nachdem die Slowenischsprachige Bevölkerung jahrzehntelang ignoriert, wenn nicht
19 sogar unterdrückt wird, wird entschuldigt sich Bundespräsident Alexander Van der
20 Bellen anlässlich 100 Jahre bei der Minderheit "Für das erlittene Unrecht und
21 für die Versäumnisse bei der Umsetzung der verfassungsmäßig garantierten
22 Rechte".

23 **Der Staatsvertrag bzw. der Artikel 7 davon verspricht der slowenischen (und**
24 **kroatischen) Minderheit viel - umgesetzt wurde wenig.**

25 Absatz 2 gibt den Anspruch auf Elementarunterricht in slowenischer (und
26 kroatischer) Sprache und auf eine "verhältnismäßige Anzahl" an eigenen
27 Mittelschulen. Stand jetzt sind von den fast 300 Volksschulen in Kärnten 60
28 zweisprachig, es gibt ein Gymnasium, eine HLW und eine HAK.

29 Vor allem die Abdeckung mit Volksschulen ist hier das Problem: Fast jährlich
30 schrumpft die slowenische und kroatische Minderheit in Österreich. Damit
31 rentieren sich Volksschulen für diese nicht mehr und müssen aus Effizienzgründen
32 entweder zusammengelegt oder ganz geschlossen werden. Dadurch müssen Kinder
33 immer weitere Wege auf sich nehmen oder sich die Eltern dazu entscheiden, diese
34 auf deutschsprachige Schulen zu schicken.

35 Der universitäre Bereich schaut nicht besser aus, es gibt kein Studium in
36 slowenischer Sprache und die Universität in Klagenfurt hat erst vor kurzem das
37 Slawistik Masterstudium gestrichen.

38 In Absatz 3 verspricht er " [...] die slowenische oder kroatische Sprache
39 zusätzlich zum Deutschen als Amtssprache [...] ". Tatsache ist, dass die
40 Kärntnerische Landesverfassung noch immer alleine Deutsch als Landes-,
41 Gesetzgebungs- und Verwaltungssprache ansieht, obwohl der Staatsvertrag das
42 Slowenische/Kroatische zusätzlich zum Deutschen als Amtssprache als zugelassen
43 erklärt. Von der allseits bekannten Problematik rund um die "Bezeichnungen und
44 Aufschriften topographischer Natur" ganz zu schweigen.

45 Herauszuheben ist auch Absatz 5. "Die Tätigkeit von Organisationen, die darauf
46 abzielen, der kroatischen oder slowenischen Bevölkerung ihre Eigenschaft und
47 ihre Rechte als Minderheit zu nehmen, ist zu verbieten." Während
48 Österreichisches Verfassungsrecht dies regelt, ist der Kärntner Heimatdienst
49 (KHD), der unter anderem die rechtsextreme Ulrichsberggemeinschaft mitgegründet
50 hat, noch immer Aktiv und hat aktuell Andreas Mölzer als Vorsitzenden - einen
51 langjährigen FPÖ EU-Parlamentarier und selbsternannten "nationalliberalen
52 Kulturdeutschen"

53 *"Jede zusätzliche Ortstafelgemeinde ist ein Schritt hin zu Slowenisch-Kärnten,*
54 *und da dürfen, und da werden wir nicht mitmachen."*

55 Josef Feldner, KHD

56 *"Verrat an der Kärntner Bevölkerung"*

57 FPÖ Kärnten, als Reaktion über die Aufstellung von 150 Ortstafeln

58 *"Ihr werdet in Kärnten ruhig wie bisher leben können und Sprache und Schule*
59 *behalten."* Öffentlicher Aushang zum Referendum 1920

60 **Der Bundeskongress der JUNOS – Junge liberale NEOS möge daher beschließen:**

61 Dass der Staatsvertrag vollständig umgesetzt wird.

62 Dass weitere Maßnahmen gesetzt werden, um die slowenische Volksgruppe in
63 Österreich zu schützen. Die autochthone Minderheit muss im Parlament vertreten
64 sein - 2 der 183 Sitze im Nationalrat sollten nur durch die
65 Minderheitsbevölkerung gewählt werden, ein Mitglied im Bundesrat eben diese
66 Bevölkerung vertreten. So wie es in Slowenien, Ungarn, Südtirol und vielen
67 weiteren Ländern der Fall ist.

68 Ebenso benötigt es eine einheitliche slowenische Lokalverwaltung nach dem
69 Vorbild der deutschsprachigen Gemeinschaft in Belgien oder der Autonomen Provinz
70 Bozen-Südtirol innerhalb der Region Trentino-Südtirol.